

Euro unter Druck, Heizölpreis steigt

21.12.2011, 17:35 | Energie & Umwelt

Pressemitteilung von: *Ceto-Verlag GmbH*

Presseagentur: *Ceto-Verlag GmbH*

LEIPZIG. (Ceto) Bis zum Nachmittag haben sich die Rohölnotierungen an den Rohstoffbörsen in London und New York in der Summe zunächst kaum bewegt. Bei Redaktionsschluss kostete Nordseeöl (Brent) 107 Dollar, US-Leichtöl (WTI) 98 Dollar. Zwischenzeitliche leichte Schwankungen glichen sich schlussendlich aus, Anleger warteten auf neue Impulse wie die US-Bestandszahlen der Energiebehörde DOE. „Offensichtlich haben die Finanzmärkte eine gewisse Immunität gegen schlechte Nachrichten entwickelt. In einer solchen Situation reichen oft kleine positive Zeichen, um eine Preisrallye auszulösen“, so die Rohstoffexperten der Commerzbank über die aktuelle Gemengelage.

Bewegung vermeldeten derweil die Devisenmärkte: Hier legte der Euro zunächst zu, bevor es wieder abwärts ging. Freuten sich die Marktteilnehmer zunächst über die 500 Milliarden Euro der Europäischen Zentralbank (EZB) an Billig-Krediten für die Bankenbranche, so setzte bald Ernüchterung ein. Denn der unerwartet hohe Bedarf der Kreditinstitute spricht Bände über deren Zustand. Was die Banken mit dem Geldsegen anstellen, ist noch unklar; eigentlich sollen sie die Kreditvergabe in der Realwirtschaft gewährleisten. Mögliches Szenario: Sie kaufen mit dem niedrig verzinsten Geld Staatsanleihen und kassieren dafür deutlich höhere Zinsen. Mit anderen Worten: Der Finanzsektor wird mit Steuergeldern am Leben erhalten und verdient daran auch noch. Pauschal auf „die Politik“ zu schimpfen, kann keine Lösung sein. Die Verschiebung immer neuer Rekordsummen, die schon lange nichts mehr mit den realen Wirtschaftsleistung zu tun haben, jedoch noch weniger.

Zurück zum Boden der Tatsachen, sprich den hiesigen Heizölpreisen. Verbraucher mussten heute tiefer in die Tasche greifen und für die 100-Liter-Partie einer Lieferung von 3.000 Litern Heizöl EL im Bundesdurchschnitt 86,11 Euro zahlen – 86 Cent mehr als gestern.

Die Werte der Vorjahre:

Preis HEL 3.000 Liter am 21.12.2010 74,78 €,

Preis HEL 3.000 Liter am 21.12.2009 58,98 €,

Preis HEL 3.000 Liter am 21.12.2008 51,61 €,

Preis HEL 3.000 Liter am 21.12.2007 72,70 €,

Preis HEL 3.000 Liter am 21.12.2006 54,25 €.

Portrait

Der Ceto-Verlag ist der Branchenverlag für den Brennstoff- und Mineralölhandel in Deutschland.

Unsere Verlagsarbeit spiegelt die Hauptgeschäftsfelder der Unternehmen in diesem Wirtschaftsumfeld. Dazu gehört der Wärmemarkt ebenso wie das Kraft- und Schmierstoffgeschäft.

News-ID: 595967 • Views: 811 (Stand: 02.10.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/595967/Euro-unter-Druck-Heizoelpreis-steigt.html>